

Ein voller Marktplatz in Marktheidenfeld



(josch) Der Marktplatz von Marktheidenfeld verdiente am Sonntag seinen Namen. Dort war nicht nur Markttag; auch die Einzelhandelsgeschäfte hatten geöffnet. Viele Gäste aus der Region schlenderten durch Marktheidenfelds gute Stube. Selbst das kühle Wetter erwies sich nicht als Hindernis. Einzelhandel, Marktleute und Gastronomie hatten alles unternommen, damit der Aufenthalt am Martinimarkt zu einem Sonntagsvergnügen wurde. Dazu profitierte er vom bundesweit begangenen „Tag der Regionen“, der eine angenehme Bereicherung des Geschehens in der Innenstadt bot (siehe Bericht auf Seite 32).

Ein Streifzug durch die Vielfalt

Der Tag der Regionen: Ein Marktplatz für regionale Produkte und Ideen

„Regional ist optimal!“ Marktheidenfelds Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder erklärte bei der Eröffnung des Tages der Regionen am Sonntag in Marktheidenfeld, dass dies nicht nur für regionale Produkte oder Dienstleistungen gelte, sondern auch für Ideen, Denkanstöße und die Mitarbeit aller Bürger an der Gestaltung ihrer Heimat.



Topfgucker beim Tag der Regionen. Von links: Ilse Krämer vom Arbeitskreis der Agenda 21, MdL Günther Felbinger, Landtagskollegin Simone Toelle, Heidenfelds Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder und Landrat Thomas Schiebel am Stand von „Frische aus Main-Spessart“.

Dies bestätigte auch Landrat Thomas Schiebel. Überall im ländlichen Raum präsentierten sich die Regionen in einer beispielhaften Vielfalt. Der lebendige Beweis seien all jene Produkt-, Dienstleistungs- und Informationsstände, die man am Tag der Regionen besuchen konnte. Einen wesentlichen Beitrag zu den regionalen Aktivitäten leiste seit 1999 die Agenda 21-Anlaufstelle.

Viele Hände für große Ziele

Ilse Krämer und ihr Mitarbeiterstab sorgten dafür, dass der Geist und die Aufbruchmentalität der Agenda auch noch in den hintersten Winkel von Main-Spessart getragen werde. Große Ziele bräuchten viele Hände und verlangten viele kleine Schritte. Auf Dampfplauderei könne man wirklich verzichten. Aktionismus im positiven Sinne sei gefragt. Die drei Agenda-Arbeitsgruppen setzten dabei unterschiedliche Schwerpunkte. Sie konzentrierten sich auf die Umweltgestaltung, die Ressourcen-Erschließung und das Sozialwesen.

Als Beispiel nannte Schiebel die Aktion „Frische aus Main-Spessart“. Diese Arbeitsgruppe aus regionaler Gastronomie und regionalen Produzenten aus vorwiegend landwirtschaftlichem, forstwirtschaftlichem Anbau sei zu einem Aushängeschild weit über den Landkreis hinaus geworden. Häufig brisant seien die Themen im Sozialbereich. Hier gehe es nicht selten um persönliche Belange von Mitmenschen. Er würdigte die Leistung der so genannten Tafeln im Landkreis, bei denen Bedürftige vom Rande der Wohlstandsgesellschaft wieder teilhaben können am menschlichen Miteinander.

Der Arbeitskreis Ressourcen widmet seine Tätigkeit unter anderem der Energie-Lenkung. So informiere er über Hackschnitzelheizungen, die herkömmliche, umweltschädigende Ölheizungen ersetzen. Dadurch werde nicht nur Geld gespart, sondern auch die Ressourcen geschont. Der Tag der Regionen sei generell ein Werbetag für regionale Produkte, Betriebe und Dienstleistungen. Rund um das Alte Rathaus in Marktheidenfeld informierte zwischen 10 und 18 Uhr ein Bauernmarkt in einem Streifzug durch die Vielfalt regionaler Produkte aus Handwerk und Landwirtschaft ein.

Honig, Pesto und Marmeladen

Neben Honig, hausgemachten Marmeladen, Pesto, Kräuterölen, Kräuterseifen, Badezusätzen und vielem mehr gab es Informationen über Wildbienen und Insektenhölzer, über Produkte aus Schaffell, kulinarische Besonderheiten aus Region und vieles mehr. Die Streuobstinitiative Main-Spessart stellte sich vor und bot vielfältige Apfelsorten an.

Für die Kleinen gab es ein spezielles Kinderprogramm. Unter anderem galt es, verschiedene Düfte zu erraten. Am Öko-Trainer durfte man sein Wissen testen und beim Agenda-21-Quiz waren sogar kleine Preise zu gewinnen. Auch die Runden Tische „Verkehr“, „Fremde integrieren“ und „Tauschring“ der Agenda 21 in Marktheidenfeld stellten sich vor und die Ausstellung „Agenda 21 - zehn Jahre aktiv für Main-Spessart“ wurde gezeigt.

Helga Schmidt Neder versicherte, dass die Marktheidenfelder Agenda-Gruppe deutliche Spuren in der Stadt hinterlassen habe. Die Einführung des Stadtbusses sei beschleunigt worden, der Öffentliche Personen-Nahverkehr (OPNV) sei vorteilhafter an den Fernverkehr angebunden und neue Radwege seien geschaffen worden. Fahrrad-Parkplätze seien entstanden, Lücken im Radwegnetz geschlossen und Gefahrenstellen beseitigt worden. Es gebe aber immer wieder neue Tätigkeitsfelder. Weitere „runde Tische“ seien deshalb immer willkommen.

Die Tanzgruppen „Surprise“, „New Beat-Crew“ sowie „4-2-Step“ erfreuten die Gäste mit flotten tänzerischen Darbietungen; alle drei Gruppen entstammen dem Jugendzentrum „Main-Haus“ Marktheidenfeld. Die Trommelgruppe des Weltladens spielte dazu. Heilkräuterführungen in der Mainaue mit dem Natur- und Landschaftsführer Michael Maier rundeten das Programm ab.

Von unserem Mitarbeiter Joachim Schwamberger